

Spezialität:  
Zeitschriften  
Kataloge  
Geschäfts-,  
Ansichts- und  
Reklame-  
Karten  
Rechnungen  
Preislisten  
und Prospekte  
Dreifarben-  
und  
Prägedruck.

# Buchdruckerei R. & M. Jenny

LEOPOLDSTRASSE 26  
Telephonruf Nr. 521

INNSBRUCK

Verlag: „Tiroler Wastl“. □ Elektrischer Betrieb. □ Setzmaschine.

Innsbruck, den 1. Juni

1907

Hochgeehrter Herr Professor!

Sie haben mir mit Ihren Briefen schon viel Freude gemacht, aber mit Mirinem eine solche wie mit Ihrem letzten, mit dem Sie mich nicht nur als einen Fremden anreden, sondern auch als einen solchen engerer Art behandeln, mir wohl zuwinken meine Stellung mit Ihnen eine weisse Kleide gekühlt. Sie lassen mich zwar in Ihrer bescheidenen Güte immer für etwas gelten, während ich sonst gewohnt bin, von oben her herablassend angesehen zu werden. Ich mache mir nichts daraus, aber meine Freude, der wir Sie so gar Mirine Vertrauensstellung hat, mit mir lieb zu sein, es demnach gar ist, freut es mich doch sehr,



nicht die Höhe wegen, sondern die Einsicht wegen, aus  
der eine solche Anerkennung fließt. Es war kaum  
mir Holz machen, und sie sind haben mir dies  
freudig oft gewünscht. Niemand erkennen sie wohl, wie ich  
aufrichtig lieb sie, sehr geehrt der Professor, mir  
sind, und dann wissen sie auch, dass ich den Wigauf  
schon geschrieben habe. Aber meine Stimme hören  
wird, Mann ich nicht sagen, wohl aber, dass mir seine  
wenigen Briefe warm aus Herz gingen und ich glaube  
dass er zu unter die Verleger für selbsten Art der  
wissen haben gehört. Ich glaube daher, dass er den  
Wert des Dichters über sein Geschick in unser erken-  
nen und es gern in Verlag nehmen wird. Wenn ich es  
auch nicht kenne, weiß ich doch, dass es große  
künstlerische Qualitäten hat, denn das beweisen  
die fortschreitenden Genies, die ihm voran-  
gegangen sind. Wie sie einen so feinen Geschmack bei  
der Veröffentlichung seiner ersten Werke bekundet hat,





Der Name sich nicht mehr irren. Ich weiss daher ganz  
zuverlässig, dass das neue Werk jedem Verleger zur  
Hand gereicht wird. Das einzige, was ich davon aus-  
sprechen könnte, wäre der allzu bescheiden Titel des  
Büchles. Die Menge ist nicht und ihre Wortführer  
sind nicht, und darum ist ein solches Selbstbewusstsein  
sein hier mehr am Platz als irgendwo. Aus diesem  
Grunde ~~wäre~~ möchte ich mir den Post erlauben, dem  
Publikum eine stärker gefärbte Färbung zum feinsten  
beizugeben, vielleicht nach dem Titel eines der  
Werte, oder einen Titel, der sie alle umfasst. Vielleicht  
fände ich einen, wenn mir das Werk entweder in Wigaunds  
Druckabzug oder aber in Manuscript vorläge.  
Doch das ist einweilen Nebensache. Vorläufig bezeichne  
das Werk ein Keim, und ich hoffe, dass ihm Wigand  
eines errichtet, was mit nichts besser empfohlen  
werden könnte, als mir die Bekanntheit der bereits  
erhienenen Werke ihrer Frau gewahrlich, zumal es  
leihen. Sollte er wider mein Erwarten und Hoffen



hart bleiben wollen wie die bekannte Landgraf, dann  
wären noch andre da: Mackmann, S. Finke u. D.  
und bleiben die und auch andre hart, dann würde  
ich einen plebeischen Menschen, der sich die Verlegung hoch  
zu Ihnen rechnen würde, ungleich er nicht die Mittel  
hat, das Buch mit in die deutschen Lande zu tragen.  
Wohl aber hätte er die Gelegenheit und den guten Willen, das  
Buch wohl etlichen Tausenden Lesern bekannt zu machen.  
Vorläufig wollen wir an diesen Halbwaren nicht den-  
ken, sondern nach höheren Leuchtern suchen, und erst  
wenn sich Meiner finden lassen will, dann wollen wir,  
wenn es Ihnen recht ist, an diesen Menschen denken, und  
da bin ich. Ich würde das Buch zuerst <sup>in</sup> fortzuführen  
im Werk mit dem ich in einer Buchausgabe in  
meinem Verlag enthalten lassen, in dem demnächst  
mein Paradoxspiel mit „s. Komete“, die beide schon gedruckt  
sind, enthalten werden. Das Werk über Frau Genesler ist so-  
mit vor einer Zeitfrist jedenfalls sicher, aber es soll auf einem  
Leichtkürer und nicht auf einem Riff landen. Ich danke Ihnen  
sehr herzlich, dass Sie dabei meine Hilfe annehmen wollen  
und bleibe mit einem Handkuss an Frau Genesler die  
danks würdigen und herzlich dankbaren  
Rud. M. Geary